

Beschreibung des Angebots

Das zentrale Element, das vorerst an drei bis fünf Pilotinstitutionen durchgeführt werden soll, ist ein einfacher, von NCBI vorbereiteter und moderierter Organisationsentwicklungsprozess, der bis im Frühjahr 2021 konzipiert und dann während knapp 1.5 Jahren mit Pilotinstitutionen durchgeführt werden soll. Dieser Prozess soll jeweils den Gegebenheiten vor Ort und der Grösse sowie den Bedürfnissen der Institution angepasst werden, er beinhaltet in der Regel aber die folgenden Elemente:

- Auftragsklärung:

Damit der Prozess effektiv die Strukturen der Pilotinstitutionen verändern kann, braucht es eine Akzeptanz und Bereitschaft der Leitung der Institution, den Prozess umzusetzen und die Resultate ernst zu nehmen. Die Auftragsklärung bedarf deshalb einer grossen Sorgfalt, in der transparent und offen, aber vertraulich besprochen wird, wie der Prozess abläuft und welche Schritte er umfassen wird. Der Aufbau von Vertrauen ist hier zentral. In der Regel werden dafür 1-2 Sitzungen eingesetzt.

- Situationsanalyse:

In Form von Fokusgruppengesprächen wird mit den Mitarbeitenden und – wenn möglich – Klient*innen der Institution eruiert, welche Stärken und Herausforderungen sie bezüglich struktureller Ein- und Ausschlüsse wahrnehmen und welche Veränderungsvorschläge sie einbringen. Dabei werden sowohl die internen Strukturen als auch die Angebote, Dienstleistungen und Produkte einbezogen.

Mit welchen Fokusgruppen Gespräche geführt werden, wird im Rahmen der Auftragsklärung besprochen. Für NCBI ist wichtig, dass darunter zum einen soziale Identitäten (Frauen/Männer, junge/ältere Mitarbeitende, Mitarbeitende mit Migrationshintergrund, mit Beeinträchtigungen, etc.) angesprochen werden, zum anderen verschiedene Gruppen, die für die Institution wichtig sind (Berufsgruppen, Hierarchiestufen, etc.) Die Anzahl der durchgeführten Fokusgruppengespräche sowie die Grösse der Fokusgruppen wird der Grösse der Institution angepasst. Die Fokusgruppengespräche werden anhand eines vorgegebenen Rasters geführt. Die Resultate werden vom NCBI-Projektteam detailliert protokolliert; dabei werden aber selbstverständlich der Vertraulichkeit und Anonymität grosses Gewicht gegeben: weder intern noch extern soll nachverfolgt werden können, welche Themen und Beispiele in welcher Fokusgruppe geäussert oder eingebracht wurden. Alle Resultate und Empfehlungen werden für die Leitung der Institution wie auch für allfällige interne und externe Berichterstattungen so aufbereitet, dass ein sicherer Rahmen für die Fokusgruppen gewährleistet ist.

Allenfalls kann bei Bedarf auch auf andere Instrumente wie Umfragen oder Online-Befragungen zurückgegriffen werden. Zentral für die Situationsanalyse sollen aber qualitativ durchgeführte Gespräche sein.

- Input/Empfehlungen:

Basierend auf den Resultaten der Situationsanalyse bereitet NCBI Empfehlungen vor, wie die Pilotinstitution eruierte und thematisierte Formen von struktureller Diskriminierung angehen und abbauen kann. Diese werden in geeigneter und verständlicher Form aufbereitet und der Führung der Institution wie auch den Mitarbeitenden (und allenfalls den Klient*innen/Kund*innen) in geeigneter Form präsentiert – dies kann je nach Institution in einer Sitzung, einer Veranstaltung oder einem kommentierten Bericht geschehen.

- Prozessbegleitung/Monitoring:

Wenn dies von der Institution gewünscht wird, ist NCBI gerne bereit, sie auch bei der Umsetzung der (ausgewählten) Empfehlungen zu begleiten oder am Aufbau eines internen Kompetenzteams mitzuwirken, das diese Funktion künftig wahrnehmen soll.